

»Das provokanteste Buch zum Ersten Weltkrieg.« Michael Klonovsky, Focus



»Der Historiker Jörg Friedrich ist spätestens nach seinem politisch unkorrekten Bestseller *Der Brand. Deutschland im Bombenkrieg 1940-1945* für seinen Mut bekannt, sich gegen den Zeitgeist völlige Unabhängigkeit zu bewahren und einen unverstellten Blick auf die Weltkriege zu werfen. So auch in seinem neuen Buch *14/18. Der Weg nach Versailles*. Darin entwirft er mit seiner ihm eigenen erzählerischen Kraft ein epochales Panorama des Geschehens.

Obrigkeitshörige Deutsche, kolonialistische Engländer, revanchistische Franzosen, betrügerische Russen und rassistische Amerikaner, sie alle mischten mit im großen Spiel der Mächte. Doch als der Schlund sich einmal aufgetan hatte, gab es keinen Boden mehr.

Der Provokateur Jörg Friedrich stellt Fragen, die sich andere nicht zu stellen trauen, und er gibt auch Antworten, die sich andere nicht zu trauen geben. Er wertet vermeintliche oder tatsächliche Wahrheiten historisch korrekt, aber fundamental um. Zum Beispiel: Wie konnte es geschehen, dass Wilhelm II. zum Buh-Mann und seine Untertanen zu >Barbaren< und >Hunnen< wurden? Wie konnte es geschehen, dass der Krieg, der in Wien und Belgrad, Moskau und Paris initiiert wurde, zu einem Kreuzzug zwischen >Gut< und >Böse< wurde? Wie wurden die Deutschen dazu gedrängt, den ersten Stein zu werfen, obwohl sie es waren, die den Krieg verhindern wollten?

Rückblickend betrachtet gingen Österreichs und Serbiens Handeln und das französisch-russisch-englische Ränkespiel nämlich auf Kosten der Deutschen. Sie verloren den Krieg, mussten mit dem unsäglichen Versailler Vertrag sogar zugeben, alleinschuldig für den Kriegsausbruch zu sein. Genau dieses himmelschreiende Unrecht sollte 14 Jahre später die Nationalsozialisten an die Macht spülen.

Mein Fazit: Friedrichs quellengestützte Antworten lassen uns den Atem stocken und eine Sicht der Dinge aufscheinen, die bisher galant unter den Tisch gekehrt wurde, um die Mär der >bösen Deutschen< aufrechtzuerhalten - bis heute. Das Buch ist von der ersten bis zur letzten Zeile packend geschrieben - und das auf über 1.000 Seiten! Sie werden es nicht mehr aus den Händen legen, das garantiere ich Ihnen.« *Michael Grandt*